

Grün, Anastasius: Begrüßung des Meeres (1842)

- 1 Unermeßlich und unendlich,
- 2 Glänzend, ruhig, ahnungschwer,
- 3 Liegst du vor mir ausgebreitet,
- 4 Altes, heil'ges, ew'ges Meer!

- 5 Soll ich dich mit Thränen grüßen,
- 6 Wie die Wehmuth sie vergießt,
- 7 Wenn sie trauernd auf dem Friedhof
- 8 Manch ein theures Grab begrüßt?

- 9 Denn ein großer, stiller Friedhof,
- 10 Eine weite Gruft bist du,
- 11 Manches Leben, manche Hoffnung
- 12 Deckst du kalt und fühllos zu;

- 13 Keinen Grabstein wahrst du ihnen,
- 14 Nicht ein Kreuzlein, schlicht und schmal,
- 15 Nur am Strande wandelt weinend
- 16 Manch ein lebend Trauermal.

- 17 Soll ich dich mit Jubel grüßen,
- 18 Jubel, wie ihn Freude zollt,
- 19 Wenn ein weiter, reicher Garten
- 20 Ihrem Blick sich aufgerollt?

- 21 Denn ein unermeß'ner Garten,
- 22 Eine reiche Flur bist du,
- 23 Edle Keime deckt und Schätze
- 24 Dein kristallner Busen zu.

- 25 Wie des Gartens üpp'ge Wiesen
- 26 Ist dein Plan auch glatt und grün,
- 27 Perlen und Korallenhaine

28 Sind die Blumen, die dir blühn.

29 Wie im Garten stille Wandler
30 Ziehn die Schiffe durch das Meer,
31 Schätze fordernd, Schätze bringend,
32 Grüßend, hoffend, hin und her. –

33 Sollen Thränen, soll mein Jubel
34 Dich begrüßen, Ozean?
35 Nicht'ger Zweifel, eitle Frage,
36 Da ich doch nicht wählen kann!

37 Da doch auch der höchste Jubel
38 Mir vom Aug' als Thräne rollt,
39 So wie Abendschein und Frühroth
40 Stets nur Thau den Bäumen zollt.

41 Zu dem Herrn empor mit Thränen
42 War mein Aug' im Dom gewandt;
43 Und mit Thränen grüßt' ich wieder
44 Jüngst mein schönes Vaterland;

45 Weinend öffnet' ich die Arme,
46 Als ich der Geliebten nah;
47 Weinend kniet' ich auf den Höhen,
48 Wo ich dich zuerst ersah.

(Textopus: Begrüßung des Meeres. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40492>)